

Neben der Gruppe ein Jüngling in starker Bewegung, der in die Ruhmestrompete stösst. Bez. B. Permoser.

Das gewaltig bewegte Werk ist vorzüglich aufgebaut, wenngleich etwas unklar in den Massen. Es stand früher im Garten des Rittergutes Oberlichtenau, wurde 1839 dem Grossen Garten geschenkt und steht nördlich vom Palais.

Vier Herkulesstatuen, in Sandstein, je aus einem Stein, etwa 3,50 m

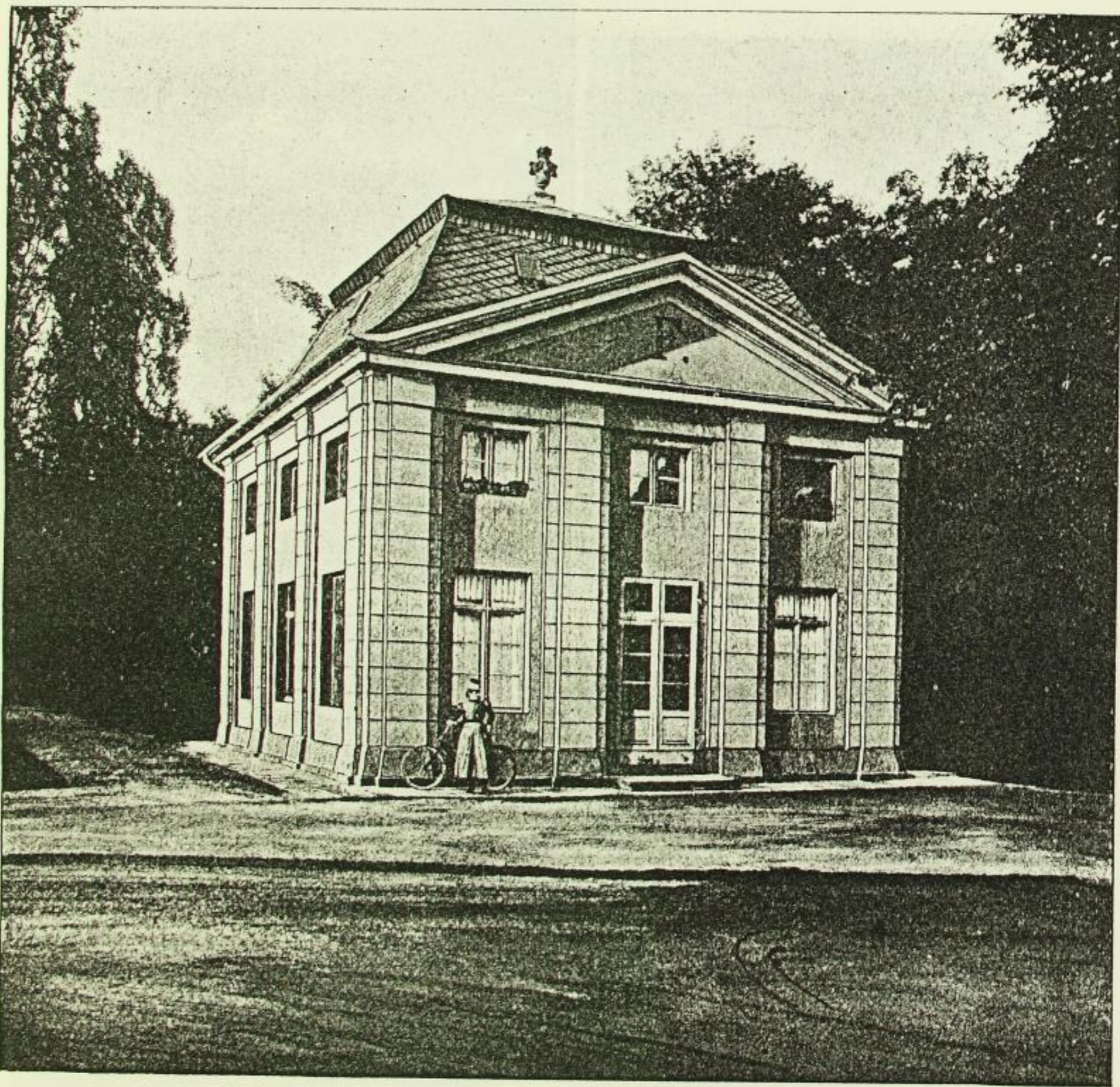


Fig. 342. Grosser Garten. Pavillon.

hoch, wohl Arbeiten des Mattielli oder eines seiner Schüler.

1. Herkules im Kampfe mit der lernäischen Schlange (Fig. 349). Der Held tritt mit dem linken Fusse auf die linke Vordertatze des geflügelten, vierfüssigen Thieres, packt einen Kopf dieses mit der Linken, während die Rechte eine schwere Keule schwingt. Schwanz und die schlangenartigen Häuse des mehrköpfigen Ungeheuers umschlingen sein rechtes Bein.

2. Der ruhende Herkules (Fig. 350). Aufrecht stehend, in der Linken die Keule, die Rechte nach dem Rücken gewendet.

Diese beiden Statuen stehen am südöstlichen Eingang zum Reitwege.